

Gottesdienstliturgie am 15.04.2007, Quasimodogeniti Breitscheid und Medenbach

## **Glockengeläut**

## **Orgelvorspiel**

## **Abkündigungen**

## **Eingangslied**

Wir singen jetzt das erste Lied, die Nummer 102 Jesus Christus unser Heiland, die Verse 1 – 3

### **Votum:**

„Wir feiern den Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen“

*Gemeinde singt: „Amen“*

## **Eingangsspruch**

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Mit diesem Wochenspruch aus 1. Petrus 1,3 darf ich Sie heute morgen zum Gottesdienst hier in Ihrer Kirche begrüßen.

Der heutige Sonntag hat den Namen Quasimodogeniti. Das bedeutet, wie die neugeborenen Kindlein. Unter diesem Motto soll unser gemeinsamer Gottesdienst stehen.

Mein Name ist Mario Passauer, und ich komme aus Amdorf. Ich bin verheiratet, habe 2 Kinder, 4 und 2 Jahre alt, und habe im letzten Jahr den Prädikantenkurs abgeschlossen. Manche von Ihnen werden meinen Namen wahrscheinlich schon im Zusammenhang, mit Taizé gehört haben. Ich freue mich auf jeden Fall, diesen Gottesdienst heute morgen mit Ihnen feiern zu dürfen.

### **Psalm:**

Wir beten jetzt gemeinsam Psalm 116 miteinander, das ist die Nummer 746 ich lese das Ausgerückte, und Sie lesen bitte das jeweils Eingerückte

*schließt mit: „Kommt lasst uns anbeten!“*

*Gemeinde singt:*

„Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist...“



Gottesdienstliturgie am 15.04.2007, Quasimodogeniti Breitscheid und Medenbach

**Koll.- Gebet:**

Lasst uns beten: ( Gemeinde erhebt sich )

Lieber Vater im Himmel!

Wir danken Dir dafür, das Du uns in allen Lebenslagen beistehst, und uns Deine Gnade schenkst.

Du zeigst uns den richtigen Weg, und im Dunkel unserer Nacht entzündest Du ein Feuer das niemals mehr erlischt.

Wir danken Dir für das Licht und das große Vertrauen das Du uns schenkst und bitten Dich darum, das Du uns immer wieder daran erinnerst, das Du für uns da bist

Amen ( Gemeinde setzt sich )

**Schriftlesung**

Johannes 20, 24 - 29

*schließt mit:*

„Herr dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Weg, Halleluja

*Gemeinde singt: „Halleluja“*

**(Passionszeit: Amen)**

**Glaubensbekenntnis:**

„Laßt uns jetzt gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:“

*Gemeinde steht auf*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten

Gottesdienstliturgie am 15.04.2007, Quasimodogeniti Breitscheid und Medenbach  
und das ewige Leben. Amen.

**Lied** Nr. 116 Er ist erstanden  
Verse 1 – 3

## **Predigt**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns allen. **Amen.**

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag Ihnen allen, oder Happy Birthday wie es im englischen heißt.

Jeder von uns heute darf heute seinen Geburtstag feiern. Das Geburtstagsgeschenk ist auch schon hier in der Kirche.

Aber auf das Geschenk möchte ich später noch mal zurückkommen, da der Predigttext schon einiges darüber verraten wird.

Ich lese uns jetzt den Predigttext aus

## **Kolosser 2, 12-15**

Der Abschnitt, den ich uns gelesen habe, ist ein kleiner Teil des Briefes von Paulus an die Gemeinde in Kolossä.

In der damaligen Zeit bestand die Gefahr, dass verschiedene Religionen sich miteinander vermischen, es wurde sehr philosophisch spekuliert.

Paulus sah darin die Gefahr, dass die Menschen sich wieder von Jesus entfernen können. Sein Anliegen bei diesem Brief ist es die Christen zu ermahnen und zu ermutigen weiter an Jesus zu glauben.

Er untermauert das Jesus das Haupt der Gemeinde ist.

Inmitten von vielen Aussagen darüber wer Christus ist, und guten Ratschlägen wie wir unseren Glauben leben sollen, steht also unser

Gottesdienstliturgie am 15.04.2007, Quasimodogeniti Breitscheid und Medenbach

heutiger Predigttext.

Ich finde den Text sehr interessant, da er mit wenigen Versen wiedergibt, was wir Ostern erleben durften.

Er wiederholt, oder anders gesagt, er drückt noch mal den Kern von Ostern aus.

Er spiegelt also wieder, was bei Ostern herausgekommen ist.

Wir haben Ostern erlebt, und gefeiert, und der Text heute bekräftigt alles noch einmal.

Es gibt Menschen unter uns, die die Zeit vor Ostern, die Fastenzeit, und Ostern selbst, sehr intensiv erlebt haben. In der Fastenzeit versuchen die meisten von uns mehr oder weniger auf das eine oder andere zu verzichten. Für manche auch nur eine Methode, wieder in die alten Sachen hineinzupassen; die gleiche Prozedur wie jedes Jahr um diese Zeit. In unserer Gegend ist es sehr schön, das Ostern

viele verschiedene Gottesdienste angeboten werden, so das für fast jeden von uns das richtige Angebot dabei ist. Es gibt Gottesdienste zu fast allen Uhrzeiten, von 6.00 Uhr Morgens, bis 23.30 Uhr Abends.

Wem das zuviel Liturgie ist, der darf sich auch bei zahlreichen Osterfeuern willkommen fühlen.

In einem Benediktinerkloster, in dem ich vor einigen Jahren Ostern erlebt habe, wird in jedem Jahr die gleiche Liturgie gefeiert. Jeder Tag hat fast minutengenau den gleichen Ablauf.

Jetzt könnte man sagen: „Das ist doch langweilig“ jedes Jahr das gleiche, und warum eigentlich jedes Jahr Ostern feiern?

Ich denke das wird nicht einfach nur so gemacht, sondern hat seine wichtige Bedeutung. Alle Menschen brauchen eine gewisse

## Regelmäßigkeit.

Wir sollten uns zb. Regelmäßig die Zähne putzen, da diese sonst kaputt gehen, So regelmäßig wie wir Essen und Trinken müssen wir auch auf die Toilette gehen.

Und wir müssen regelmäßig schlafen. Beim Autofahren sind regelmäßige Pausen sinnvoll, da sonst irgendwann der Sekundenschlaf kommt, je nach dem wie lange wir unterwegs sind.

Wenn wir das nicht machen bekommen wir eindeutige Signale von unserem Körper, der sein Recht einfordert. Das theoretische Wissen „Ich habe Hunger, und muss jetzt essen reicht nicht aus, sondern unser Körper braucht auch rein praktisch etwas zu essen.

Er braucht diese Regelmäßigkeit.

Aber wir bestehen ja nicht nur aus dem Körper, wie sagt man so schön, aus Leib und Seele.

Und für unseren christlichen Glauben ist eine gewisse Regelmäßigkeit auch sehr wichtig, wenn wir jedes Jahr Ostern feiern, dann können wir Kraft schöpfen.

Diese Regelmäßigkeit hilft uns zu besinnen, wir können Kraft für unseren Alltag, und unser Leben schöpfen. Sie baut uns auf, und hilft uns unser inneres Gleichgewicht zu erlangen oder beizubehalten.

Daher ist es unverzichtbar für uns, jedes Jahr Ostern zu feiern, weil manches im normalen Alltag auch im Lauf der Zeit verloren geht.

Für Sie, liebe Gemeinde, wie auch für mich ist Ostern weit mehr wie ein verlängertes Wochenende.

Doch was hat Ostern mit uns zu tun, was hat Ostern mit mir zu tun?

Ich zum Beispiel freue mich immer wieder, wenn ich einen richtig schönen liturgischen Gottesdienst erleben darf. Da komme ich so richtig in die Osterfreude rein, und fühle mich wohl.

Für viele von uns ist denke ich mal Ostern auch in diesem Jahr zu einem unvergesslichem Erlebnis geworden.

Natürlich haben wir alle Ostern auf unterschiedliche Art und Weise erlebt, je nachdem wo wir gerade gewesen sind.

Vielleicht durften einige von uns hören, wie das Evangelium gesungen wird. Es gab verschiedene Lesungen, feierliche Orgelmusik, es wurden selbstgestaltete Kerzen an der Osterkerze

entzündet

und manche haben die schönsten Hallelujas gesungen, die man sich vorstellen kann.

In der Osternacht in der Stiftskirche von Quedlinburg wurden feierlich 3 Menschen getauft, und es gab sogar eine Konfirmation. Das alles bei Kerzenschein, und Taizé- Gesängen.

Ostern in Gemeinschaft mit anderen Christen zu erleben und zu feiern gibt uns ein sehr schönes Gefühl.

Ist das aber wirklich schon alles worum es bei Ostern geht?

Ich glaube es gehört noch viel mehr dazu.

Es geht bei Ostern nicht nur darum, das wir ein gutes Gefühl haben, und uns glücklich fühlen, sondern es geht hauptsächlich darum was Gott

Gottesdienstliturgie am 15.04.2007, Quasimodogeniti Breitscheid und Medenbach

für uns gemacht hat, und wie es dann für uns weitergeht.

Wir können es nicht oft genug wiederholen und uns immer wieder bewusst machen.

Das ist einer der Gründe, warum das Thema des heutigen Sonntags wieder Ostern ist.

Der heutige Sonntag heißt Quasimodogeniti, das heißt so in etwa übersetzt:

„Wie die neugeborenen Kindlein.“

Heute erinnern wir uns daran, das uns durch Ostern der Anfang eines neuen Lebens geschenkt worden ist.

Wir sollen uns wie neugeborene Kinder fühlen, nachdem Jesus für uns auferstanden ist.

Der Predigttext von heute sagt uns das eindeutig, im Vers 12 steht:

*„Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten.“*

Da steht aber nicht nur etwas von Auferstehung, sondern auch von Begraben. Das sind 2 völlig verschiedene Aspekte. Fangen wir mit der Auferstehung an.

Er hat mit seiner Auferstehung unseren Schuldbrief getilgt. Wir sind alle sündige Menschen, weil wir immer wieder sündigen.

Gottesdienstliturgie am 15.04.2007, Quasimodogeniti Breitscheid und Medenbach

Wenn wir versuchen uns Gottes Zuneigung zu erarbeiten, sind wir schon zum scheitern verurteilt, weil wir immer wieder Fehler machen, das ist ja auch ein unheimlich großer Druck, als für etwas zu arbeiten, in der Gewissheit, das Ziel nicht erreichen zu können.

Und weil Gott uns so sehr liebt, hat er uns seinen Sohn an die Seite gestellt.

Gott hat uns allen ein riesengroßes Geschenk gemacht.

Als sein Sohn auferstanden ist, hat Gott uns mit ihm lebendig gemacht, und hat uns unsere Sünden vergeben. Daran soll uns auch das Licht der Osterkerze erinnern.

Ein Licht, das unser Dunkel erhellt und die Finsternis ein für allemal vertreibt, und uns Trost spendet in schweren Zeiten.

Aber was heißt, In ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe?

Getaufte sind Christen, die Taufe drückt ja aus, das Gott uns angenommen hat als seine Kinder.

Es ist auch ein Bekenntnis unseres Glaubens.

Nicht nur er bekennt sich zu uns, sondern auch wir bekennen uns mit der Taufe zu Gott.

Und der Text sagt aus, in dem wir getauft sind, das heißt in dem wir an Jesus Christus glauben, werden wir mit ihm begraben.

Oder beziehungsweise unser altes Ich wird begraben.

Gottesdienstliturgie am 15.04.2007, Quasimodogeniti Breitscheid und Medenbach

Das heißt für mich ganz konkret, das ich meine alten Schuldgefühle, um die ich mir immer wieder Gedanken mache, und die mich belasten ablegen, da heißt begraben soll.

Anselm Grün, ein Benediktiner Mönch aus der Abtei Münsterschwarzach sagt dazu:

*„Wir dürfen darauf vertrauen dass Christus auch in unsere Schuldgefühle hinabgestiegen ist, in all die innere Marter, die wir uns mit unseren Schuldvorwürfen bereiten, um uns davon zu befreien. Wenn wir aufhören, um unsere Schuld zu kreisen, dann können wir zu neuem Leben auferstehen.“*

Er sagt aufhören um unsere Schuld zu kreisen,

das kann zum Beispiel auch bedeuten, wenn wir uns untereinander gestritten haben, und noch Groll gegeneinander hegen.

Wir können aufhören um diese alte Schuld zu kreisen, indem wir aufeinander zu gehen, und uns vergeben, so wie Gott uns vergeben hat.

Und dadurch, das Christus unseren alten Schuldbrief getilgt hat, haben wir die Möglichkeit jederzeit einen Neuanfang zu wagen und können so in ein neues Leben aufzuerstehen.

Was heißt das jetzt für unser Leben?

Wenn ich neu geboren werde, bin ich dazu eingeladen mein Leben zu verändern und mich auf ein neues Leben mit ihm einlassen, und meinen Glauben lebendig gestalten.

Sicherlich bleibe ich schon ein Stück weit der gleiche Mensch, und werde auch nach vor noch Fehler machen, und in das ein oder andere Fettnäppchen hineintreten, aber ich bin jetzt nicht mehr alleine, und darf mit Gottes Gnade rechnen.

Wenn wir verstehen was Gott für uns gemacht hat, können wir einfach nicht mehr untätig rumsitzen, als ob nichts gewesen wäre, sondern wir sind dazu eingeladen den Glauben aktiv zu leben und zu gestalten.

Wenn wir uns darauf einlassen, und dieses Geschenk Gottes an uns annehmen, dann verändert sich etwas.

Ostern hilft uns dabei, uns immer wieder aufs neue auf Gott zu besinnen, und lädt dazu ein uns auf die wichtigen Dinge im Leben zu besinnen.

Ich wünsche uns allen, das jeder Tag zu einem kleinen Ostern wird, und wir zu neuem Leben auferstehen werden.

Am Anfang meiner Predigt habe ich schon ein Geschenk für uns alle angekündigt.

Schauen Sie jetzt bitte die Osterkerze an, das Licht der Osterkerze, welches uns immer wieder an die Auferstehung erinnert, ist unser Geschenk.

Zum Abschluss lese ich Ihnen einen Liedtext von Georg Thurmair vor:

Gottesdienstliturgie am 15.04.2007, Quasimodogeniti Breitscheid und Medenbach

O Licht der wunderbaren Nacht, uns herrlich aufgegangen, Licht, das Erlösung uns gebracht, da wir vom Tod umfängen, du Funke aus des Grabes Stein, du Morgenstern, du Gnadenschein, der Wahrheit Licht und Leben.

O Licht der lichten Ewigkeit, das unsre Welt getroffen, in dem der Menschen Schuld und Leid darf Auferstehung hoffen. O Nacht, da Christus unser Licht! O Schuld, die Gottes Angesicht uns leuchten lässt in Gnaden.

O Licht viel heller als der Tag, den Sonnen je entzündet, das allem, was im Grabe lag, den Sieg des Lebens kündigt. Du Glanz des Herrn der Herrlichkeit, du Heil der Welt in Ewigkeit, voll Freuden und voll Frieden.

Der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus.

Amen.

**Lied** Nr. 116 Er ist erstanden  
Verse 4 + 5

### **Fürbittengebet, Vaterunser 789.6**

„Lasst uns Beten“

Lieber Himmlischer Vater,  
im Glauben an Dich erleben wir Freiheit, wie du sie uns schenkst, und dein Geist hilft uns zu Selbstbewusstsein und Lebensmut.

Wir danken Dir für alle Gaben und Fähigkeiten, die wir einsetzen können um Deine Werkzeuge zu sein. Wir danken Dir für alles, was uns auf unseren Durststrecken wieder Mut und Zuversicht gibt.

Wir bitten Dich für alle Menschen, die noch nicht fest im Glauben an dich verwurzelt sind, die unsicher sind, und ihren Weg mit dir noch nicht gefunden haben. Schenke ihnen die richtigen Menschen an ihre Seite, und gib Ihnen deinen Trost. **Herr wir bitten dich**

Gottesdienstliturgie am 15.04.2007, Quasimodogeniti Breitscheid und Medenbach

Wir bitten dich auch für Menschen unter uns, die von Ängsten geplagt sind.

Sende ihnen und uns deinen Geist, der das Vertrauen stärkt, Ängste überwindet und Frieden schafft. **Herr wir bitten dich**

Öffne uns die Türen, zu denen die uns fremd geworden sind. Mache uns aufmerksam auf die Menschen, die unsere Nähe und Zuwendung brauchen. Gib, das wir anderen Freude bereiten, und auch selbst Freude annehmen können, um so Leid und Traurigkeit überwinden zu können.

**Herr, wir bitten Dich**

Wir bitten Dich für alle Menschen die eine Aufgabe in unseren Gemeinden übernommen haben. Sei du stets bei Ihnen, und schenke ihnen die nötige Geduld, um an einem Strang zu ziehen.

**Herr, wir bitten Dich**

Lebendiger Gott, unser Gebet mag unbeholfen sein, aber wir suchen Dich voll Vertrauen. Und Deine Liebe bahnt sich den Weg durch unsere Unschlüssigkeit, ja unsere Zweifel.

Es gibt viele Dinge, für die tief im Innern unseres Herzens noch beten wolle. Du kennst uns, Du weisst was für uns Gut ist. Deshalb wollen wir alles Unausgesprochene in das Gebet legen, das Du uns gelehrt hast:

**Vater unser**

**Lied** Nr. 157 Laß mich dein sein und bleiben

**Segen** *Gemeinde singt: „Amen“*

**Orgelnachspiel**